

Fokus statt Fülle

was Gespräche bewirken können

Lea Wahl

smarter talents Switzerland 2025

21. Januar 2026, Luzern

Kurzer Projektbeschreibung

- Setting: 1 Monat in einer Hausarztpraxis von meinem Wahlstudienjahr
- Subjektive Annahme: Gefahr von vergessenen Kontrollen & Überforderung der Patient:innen
- Fokus: Versorgung von Diabetes Typ 2 Patient:innen
- Intervention: kurzes strukturiertes Gespräch mit Fokus auf eine Lebensstil-Massnahme

Zielsetzung

- Überprüfung einer subjektiven Annahme zur Versorgungsqualität
- Patientenzentrierte Priorisierung von Lebensstil-Massnahmen

Kontext

- Subjektive vs. objektive Wahrnehmung von Versorgungsqualität
- Spannungsfeld zwischen gut gemeinter Intervention und tatsächlichem Bedarf

LEBENSSTIL

- o Gewichtskontrolle <
 - o Ernährung
 - o Bewegung
- o Cholesterin (LDL) senken
- o Bluthochdruck vermeiden
- o Rauchstopp
- o ich bin momentan in allen Bereichen gut eingestellt & werde dies so beibehalten
- aktuelle Priorität ankreuzen

Was lief gut?

- Zusammenarbeit mit meiner Lehrärztin & ihrem Praxisteam

Was habe ich gelernt?

- Motivation entsteht durch Machbarkeit
- Patientenzentrierung = dort ansetzen, wo Veränderung möglich ist
- Qualität entsteht durch Hinterfragen & Priorisieren

Was hat Freude bereitet?

- Projektbezogen: Feedback von den Patient:innen zu erhalten
- Talents Programm: Erlernen, Anwenden & Weitergeben der Kommunikationsskills

Schwierigkeiten

- Eigenes Zeitmanagement
- Begrenzte Zeit im Praxisalltag
- Fehlende Möglichkeit zur Langzeitbeobachtung der Wirkung

Lernmomente

- Wirkung entsteht oft verzögert & ausserhalb des Projektrahmens
- Kleine Projekte haben klare Grenzen

neue Einsichten

- Qualität zeigt sich nicht nur in messbaren Outcomes
- Gespräche können Impulse setzen

Zusammenfassung

- Subjektive Annahmen zur Versorgungsqualität wurden überprüft
- Fokus & Priorisierung erwiesen sich als wirksam (Wahrnehmung der Patient:innen)
- Gespräche haben einen hohen qualitativen Wert

Lessons Learned

- Viel lässt sich durch ein gezieltes Gespräch verändern oder anstossen
- Motivation entsteht durch Machbarkeit & klare Prioritäten
- Qualität entsteht durch Hinterfragen & bewusste Reduktion

mögliche nächste Schritte

- Weitergabe der Projektidee an die Lehrärztin
- Mitnahme der patientenzentrierten Haltung in meine zukünftige klinische Tätigkeit